



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 127'091
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 5
Fläche: 11'930 mm²

Ungebremster Anstieg der globalen CO₂-Emissionen

Internationale Energieagentur zweifelt am Erreichen des 2-Grad-Ziels

Spe. · Der globale Ausstoss von Kohlendioxid hat im vergangenen Jahr ein rekordhohes Ausmass erreicht. Wie die Internationale Energieagentur (IEA) am Montag bekanntgegeben hat, wurden 2010 30,6 Gigatonnen des Treibhausgases emittiert. Das sind 5 Prozent mehr als im Jahr 2008, als die weltweiten Emissionen sich auf 29,3 Gigatonnen belaufen hatten. Damit setzt sich ein seit Jahren zu beobachtender Trend fort, der nur 2009 durch die Weltwirtschaftskrise unterbrochen worden war. Der rasante Anstieg geht vor allem auf Kosten von Ländern, die nicht der OECD angehören. Rechnet man die CO₂-Emissionen allerdings auf die Einwohnerzahl um, so liegen die OECD-Staaten mit 10 Tonnen pro Kopf immer noch weit vor China (5,8 Tonnen pro Kopf) und Indien (1,5 Tonnen pro Kopf).

Für die Zukunft verheisst die signifikante Zunahme der CO₂-Emissionen nichts Gutes. Der Chefökonom der

IEA, Faith Birol, spricht von einem gravierenden Rückschlag für die Hoffnungen, die globale Erwärmung auf 2 Grad Celsius zu begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, dürften im Jahr 2020 maximal 32 Gigatonnen CO₂ ausgestossen werden. Im Klartext heisst das, dass die Emissionen in den nächsten 10 Jahren um den gleichen Betrag steigen dürfen wie in den letzten 2 Jahren.

Realistisch erscheint das nicht. Denn gerade im Energiesektor, der massgeblich zu den CO₂-Emissionen beiträgt, sind die Weichen bereits gestellt. Laut IEA lassen sich 80 Prozent der für das Jahr 2020 prognostizierten Emissionen nicht mehr vermeiden, da die Kraftwerke bereits in Betrieb oder im Bau sind. Angesichts des schrumpfenden Handlungsspielraums hält es Birol für extrem schwierig, das in Cancún vereinbarte Ziel zu erreichen, wenn nicht sehr bald mutige und richtungweisende Entscheidungen getroffen würden.